

Sam̐yuttanikāya – Verbundene Sammlung

Teil V: Māhavaggo – große Abteilung

51. Iddhipādasam̐yutta – Mit Kraftwegen Verbundenes

I. Abteilung am Cāpālastupa - Cāpālavaggo

SN 51. 1 An diesem Ufer - Apārasuttam̐

„Bhikkhus, wenn diese vier Kraftwege entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie dazu, von diesem Ufer zum anderen Ufer zu gehen. Welche sind diese vier?

- Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).¹
- Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Energie (*vīriya*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).
- Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch das Bewußtsein (*citta*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).
- Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).

Werden diese vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert, führen sie dazu, von diesem Ufer zum anderen Ufer zu gehen.“

SN 51. 2 Vernachlässigt – Viraddhasuttam̐

„Bhikkhus, wer auch immer diese vier Kraftwege vernachlässigt, vernachlässigt auch den edlen Pfad, der zum Zerfall von allem Unbefriedigenden führt. Wer auch immer sich um die vier Kraftwege bemüht, bemüht sich auch um den edlen Pfad, der zum Zerfall von allem Unbefriedigenden führt. Welche sind diese vier?

- Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).
- Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Energie (*vīriya*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).
- Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch das Bewußtsein (*citta*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).
- Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).

Wer auch immer diese vier Kraftwege vernachlässigt, vernachlässigt auch den edlen Pfad, der zum Zerfall von allem Unbefriedigenden führt. Wer auch immer sich um die vier Kraftwege bemüht, bemüht sich auch um den edlen Pfad, der zum Zerfall von allem Unbefriedigenden führt.“

SN 51. 3 Edel – Ariyasuttam̐

„Bhikkhus, wenn diese vier Kraftwege, die edel und hinausführend sind, entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie für den, der entsprechend handelt, zum Zerfall von allem Unbefriedigenden. Welche sind diese vier?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).

Wenn diese vier Kraftwege, die edel und hinausführend sind, entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie für den, der entsprechend handelt, zum Zerfall von allem Unbefriedigenden.

¹ Zu dieser Übersetzung von *chandasaṃādhippadhānaṣaṅkhārasaṃannāgataṃ iddhipādaṃ* vgl. SN 51.13. Dort erklärt der Buddha die vier Kraftwege.

SN 51. 4 Ernüchterung – Nibbidāsuttam

„Bhikkhus, wenn diese vier Kraftwege entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zur vollständigen Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). Entwickelt und häufig praktiziert führen diese vier Kraftwege zur vollständigen Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.“

SN 51. 5 Teilweise geistige Kraft – Iddhipadesasuttam

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten geistige Kraft teilweise erzeugten, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizierten sie häufig. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten geistige Kraft teilweise erzeugen werden, alle diese werden die vier Kraftwege entwickeln und werden sie häufig praktizieren. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt geistige Kraft teilweise erzeugen, alle diese entwickeln die vier Kraftwege und praktizieren sie häufig. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten geistige Kraft teilweise erzeugten, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizierten sie häufig. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten geistige Kraft teilweise erzeugen werden, alle diese werden die vier Kraftwege entwickeln und werden sie häufig praktizieren. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt geistige Kraft teilweise erzeugen, alle diese entwickeln die vier Kraftwege und praktizieren sie häufig.“

SN 51. 6 Vollständig – Samattasuttam

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten geistige Kraft vollständig erzeugten, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizierten sie häufig. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten geistige Kraft vollständig erzeugen werden, alle diese werden die vier Kraftwege entwickeln und werden sie häufig praktizieren. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt geistige Kraft vollständig erzeugen, alle diese entwickeln die vier Kraftwege und praktizieren sie häufig. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten geistige Kraft vollständig erzeugten, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizierten sie häufig. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten geistige Kraft vollständig erzeugen werden, alle diese werden die vier Kraftwege entwickeln und werden sie häufig praktizieren. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt geistige Kraft vollständig erzeugen, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizieren sie häufig.“

7. Bhikkhus - Bhikkhusuttam

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die sie beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hatten, eintraten und darin verweilten, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizierten sie häufig. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die sie beim Sehen

der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklichen werden, eintreten werden und darin verweilen werden, alle diese werden die vier Kraftwege entwickeln und häufig praktizieren. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die sie beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht haben, eintreten und darin verweilen, alle diese entwickeln die vier Kraftwege und praktizieren sie häufig. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*).

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die sie beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hatten, eintraten und darin verweilten, alle diese entwickelten die vier Kraftwege und praktizierten sie häufig. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die sie beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklichen werden, eintreten werden und darin verweilen werden, alle diese werden die vier Kraftwege entwickeln und häufig praktizieren. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die sie beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht haben, eintreten und darin verweilen, alle diese entwickeln die vier Kraftwege und praktizieren sie häufig."

SN 51. 8 Buddha - Buddhasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier Kraftwege. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses sind vier Kraftwege. Aufgrund des Entwickelns und häufigen Praktizierens dieser vier Kraftwege wird der Sogegangene ‚Arahant, vollkommen selbsterwachter Buddha‘ genannt."

SN 51. 9 Einsicht – Nāṇasuttaṃ

„Dieses ist der Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens, sollte entwickelt werden.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens, ist entwickelt worden.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses ist der Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie und Gestaltungen des Bemühens.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie und Gestaltungen des Bemühens, sollte entwickelt werden.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie und Gestaltungen des Bemühens, ist entwickelt worden.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses ist der Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Bewußtsein und Gestaltungen des Bemühens.' Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Bewußtsein und Gestaltungen des Bemühens, sollte entwickelt werden.‘ Dabei ging mir, ...

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Bewußtsein und Gestaltungen des Bemühens, ist entwickelt worden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses ist der Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens, sollte entwickelt werden.‘ Dabei ging mir, ...

‚Dieser Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens, ist entwickelt worden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

SN 51. 10 Stupa – Cetiyasuttaṃ

So habe ich [es] gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Vesālī im großen Wald in der Giebelhaushalle auf. Am Morgen dann legte der Erhabene seine Robe an, nahm seine Schale und ging nach Vesālī zum Almosengang. Dann, nachdem er in Vesālī für Almosen herumgegangen war, nach dem Essen und nachdem er vom Almosengang zurückgekehrt war, wandte er sich an den ehrwürdigen Ānanda. „Nimm die Sitzunterlage. Laß uns zum Cāpālastupa gehen und dort den Tag verbringen.“ „Ja, verehrter Herr,“ erwiderte der ehrwürdige Ānanda dem Erhabenen. Er nahm die Sitzunterlage und folgte dem Erhabenen nahe hinter ihm. Dann näherte sich der Erhabene dem Cāpālastupa und setzte sich auf einen vorbereiteten Sitz. Der ehrwürdige Ānanda verehrte den Erhabenen und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der Erhabene Folgendes zum ehrwürdigen Ānanda: „Ānanda, entzückend ist Vesālī, entzückend ist der Udenastupa, entzückend ist der Gotamakastupa, entzückend ist der Sattambastupa, entzückend ist der Bahuputtastupa, entzückend ist der Sārandadastupa, entzückend ist der Cāpālastupa.

Wer auch immer, Ānanda, die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, sie ein Fahrzeug gemacht hat, sie eine Grundlage gemacht hat, sie gefestigt hat, sie stabilisiert hat, sich um sie bemüht hat, dieser könnte, wenn er es wünscht, für ein Weltzeitalter oder für den Rest des Weltzeitalters bestehen. Von dem Sogegangenen wurden die vier Kraftwege entwickelt, häufig praktiziert, wurden sie ein Fahrzeug gemacht, wurden sie eine Grundlage gemacht, wurden sie gefestigt, wurden sie stabilisiert, er hat sich um sie bemüht. Wenn der Sogegangene es wünscht, könnte er für ein Weltzeitalter oder für den Rest des Weltzeitalters bestehen.“

Obwohl von dem Erhabenen so ein offensichtliches Zeichen gegeben wurde, so eine offensichtliche Strahlung gemacht wurde, war er unfähig, es zu durchdringen. Er sagte nicht zum Erhabenen: „Der Erhabene soll ein Weltzeitalter bestehen, der Gutgegangene soll ein Weltzeitalter bestehen, zum Wohl der Wesen, für das Glück der Wesen, aus Mitgefühl für die Welt, zum Segen, zum Wohl und Glück für Devas und Menschen“, weil sein Bewußtsein von Māra vereinnahmt war.

Zum zweiten Mal wandte sich der Erhabene ... zum dritten Mal wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Ānanda: „Ānanda, entzückend ist Vesālī, entzückend ist der Udenastupa, entzückend ist der Gotamakastupa, ... Wer auch immer, Ānanda, die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, ... Von dem Sogegangenen wurden die vier Kraftwege entwickelt, häufig praktiziert, wurden sie ein Fahrzeug gemacht, wurden sie eine Grundlage gemacht, wurden sie gefestigt, wurden sie stabilisiert, er hat sich um sie bemüht. Wenn der Sogegangene es wünscht, könnte er für ein Weltzeitalter oder für den Rest des Weltzeitalters bestehen.“

Obwohl von dem Erhabenen so ein offensichtliches Zeichen gegeben wurde, so eine offensichtliche Strahlung gemacht wurde, war er unfähig, es zu durchdringen. Er sagte nicht zum Erhabenen: „Der Erhabene soll ein Weltzeitalter bestehen, der Gutgegangene soll ein Weltzeitalter bestehen, zum Wohl der Wesen, für das Glück der Wesen, aus Mitgefühl für die Welt, zum Segen, zum Wohl und Glück für Devas und Menschen“, weil sein Bewußtsein von Māra vereinnahmt war.

Dann wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Ānanda: „Geh du nur, Ānanda, mache nun was du denkst, wofür die Zeit ist.“ „Ja, verehrter Herr“ erwiderte der ehrwürdige Ānanda dem Erhabenen, erhob sich von dem Sitz und verehrte den Erhabenen, hielt sich rechts von ihm und setz-

te sich an irgendeine Baumwurzel in der Nähe. Dann näherte sich Māra, der Böse dem Erhabenen nicht lange nachdem der ehrwürdige Ānanda gegangen war. Nachdem er sich genähert hatte, sagte er Folgendes zum Erhabenen: „Gehe nun in das endgültige Nibbāna, verehrter Herr, Erhabener, gehe nun in das endgültige Nibbāna, Gutgegangener! Es ist nun die Zeit für das endgültige Nibbāna für den Erhabenen, verehrter Herr. Gesprochen wurden diese Worte vom Erhabenen: ‚Ich werde nicht in das endgültige Nibbāna eingehen, Böser, so lange wie meine Bhikkhus nicht Schüler sein werden, die ausgebildet sind, die Vertrauen haben, weise sind, viel gehört haben, den Dhamma kennen, in Übereinstimmung mit dem Dhamma den Dhamma praktizieren, in rechter Weise praktizieren, sich gemäß des Dhamma verhalten, die das, was sie von ihrem eigenen Lehrer gelernt haben, zeigen werden, verkünden werden, erklären werden, festigen werden, aufdecken werden, analysieren werden, erhellen werden; die eine auftauchende Diskussion von anderen mit dem Dhamma gut widerlegen können und nachdem sie sie widerlegt haben, den ausgezeichneten Dhamma verkünden werden.‘ Jetzt gibt es aber Bhikkhus als Schüler des Erhabenen, die ausgebildet sind, die Vertrauen haben, weise sind, viel gehört haben, den Dhamma kennen, in Übereinstimmung mit dem Dhamma den Dhamma praktizieren, in rechter Weise praktizieren, sich gemäß des Dhamma verhalten, die das, was sie von ihrem eigenen Lehrer gelernt haben, zeigen, verkünden, erklären, festigen, aufdecken, analysieren, erhellen; die eine auftauchende Diskussion von anderen mit dem Dhamma gut widerlegen können und nachdem sie sie widerlegt haben, den ausgezeichneten Dhamma verkünden. Gehe nun in das endgültige Nibbāna, verehrter Herr, Erhabener, gehe nun in das endgültige Nibbāna, Gutgegangener! Es ist nun die Zeit für das endgültige Nibbāna für den Erhabenen, verehrter Herr.

Gesprochen wurden diese Worte vom Erhabenen: ‚Ich werde nicht in das endgültige Nibbāna eingehen, Böser, so lange wie meine Bhikkhunis nicht Schüler sein werden, die ausgebildet sind, die Vertrauen haben, weise sind, viel gehört haben, den Dhamma kennen, in Übereinstimmung mit dem Dhamma den Dhamma praktizieren, in rechter Weise praktizieren, sich gemäß des Dhamma verhalten, die das, was sie von ihrem eigenen Lehrer gelernt haben, zeigen werden, verkünden werden, erklären werden, festigen werden, aufdecken werden, analysieren werden, erhellen werden; die eine auftauchende Diskussion von anderen mit dem Dhamma gut widerlegen können und nachdem sie sie widerlegt haben, den ausgezeichneten Dhamma verkünden werden.‘ Jetzt gibt es aber Bhikkhunis als Schüler des Erhabenen, die ausgebildet sind, die Vertrauen haben, weise sind, viel gehört haben, den Dhamma kennen, in Übereinstimmung mit dem Dhamma den Dhamma praktizieren, in rechter Weise praktizieren, sich gemäß des Dhamma verhalten, die das, was sie von ihrem eigenen Lehrer gelernt haben, zeigen, verkünden, erklären, festigen, aufdecken, analysieren, erhellen; die eine auftauchende Diskussion von anderen mit dem Dhamma gut widerlegen können und nachdem sie sie widerlegt haben, den ausgezeichneten Dhamma verkünden. Gehe nun in das endgültige Nibbāna, verehrter Herr, Erhabener, gehe nun in das endgültige Nibbāna, Gutgegangener! Es ist nun die Zeit für das endgültige Nibbāna für den Erhabenen, verehrter Herr.

Gesprochen wurden diese Worte vom Erhabenen: ‚Ich werde nicht in das endgültige Nibbāna eingehen, Böser, so lange wie meine Upāsakas (nicht ordinierte männliche Anhänger), Upāsikas (nicht ordinierte weibliche Anhänger) nicht Schüler/innen sein werden, die ausgebildet sind, die Vertrauen haben, weise sind, viel gehört haben, den Dhamma kennen, in Übereinstimmung mit dem Dhamma den Dhamma praktizieren, in rechter Weise praktizieren, sich gemäß des Dhamma verhalten, die das, was sie von ihrem eigenen Lehrer gelernt haben, zeigen werden, verkünden werden, erklären werden, festigen werden, aufdecken werden, analysieren werden, erhellen werden; die eine auftauchende Diskussion von anderen mit dem Dhamma gut widerlegen können und nachdem sie sie widerlegt haben, den ausgezeichneten Dhamma verkünden werden.‘ Jetzt gibt es aber Upāsakas, Upāsikas als Schüler/innen des Erhabenen, die ausgebildet sind, die Vertrauen haben, weise sind, viel gehört haben, den Dhamma kennen, in Übereinstimmung mit dem Dhamma den Dhamma praktizieren, in rechter Weise praktizieren, sich gemäß des Dhamma verhalten, die das, was sie von ihrem eigenen Lehrer gelernt haben, zeigen, verkünden, erklären, festigen, aufdecken, analysieren, erhellen; die eine auftauchende Diskussion von anderen mit dem Dhamma gut widerlegen können und nachdem sie sie widerlegt haben, den ausgezeichneten Dhamma verkünden werden. Gehe nun in das endgültige Nibbāna, verehrter Herr, Erhabener, gehe nun in das endgültige Nibbāna, Gutgegangener! Es ist nun die Zeit für das endgültige

Nibbāna für den Erhabenen, verehrter Herr.

Gesprochen wurden diese Worte vom Erhabenen: ‚Ich werde nicht in das endgültige Nibbāna eingehen, Böser, so lange nicht dieses heilige Verhalten von mir erfolgreich sein wird, blüht, sich ausbreitet, bekannt geworden ist, allgemein verbreitet ist und unter Devas und Menschen gut verbreitet ist.‘ Jetzt gibt es aber das heilige Verhalten des Erhabenen, es ist erfolgreich, es blüht, es breitet sich aus, ist bekannt geworden, ist allgemein verbreitet und hat sich unter Devas und Menschen gut verbreitet. Gehe nun in das endgültige Nibbāna, verehrter Herr, Erhabener, gehe nun in das endgültige Nibbāna, Gutgegangener! Es ist nun die Zeit für das endgültige Nibbāna für den Erhabenen, verehrter Herr.“

Nachdem dieses gesagt wurde, sagte der Erhabene zu Māra, dem Bösen, Folgendes: „Sei unbesorgt, Böser. Es wird nicht mehr lange dauern bis das endgültige Nibbāna des Sogegangenen sein wird. Ab jetzt noch drei Monate, dann wird der Sogegangene das endgültige Nibbāna erreichen.“ Dann gab der Erhabene am Cāpālastupa die Gestaltung der Lebenskraft achtsam und klar verstehend auf. Als der Erhabene die Gestaltung der Lebenskraft aufgab, entstand ein großes, erschreckendes, haarsträubendes Erdbeben, und am Himmel donnerte es.

Dann äußerte der Erhabene, der die Bedeutung von diesem verstanden hatte, zu dieser Zeit diese Aussage:

„Es gibt ermeßliches und unermeßliches Dasein,
der Muni hat die Gestaltungen des Daseins aufgegeben;
innerlich erfreut und konzentriert,
zerbrach er so die gepanzerte Existenz eines Selbst.“

Abteilung am Cāpālastupa, die erste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

An diesem Ufer und Vernachlässigt, Edel und Ernüchterung,
Teilweise und Vollständig, Bhikkhu, Buddha, Einsicht und Stupa.

II. Abteilung über das Erschüttern des Palastes - Pāsādakampanavaggo

SN 51. 11 Früher – Pubbasuttam

In Sāvattḥī. ‚Vor meinem Erwachen, Bhikkhus, als ich noch ein nicht vollkommen erwachter Bodhisatta war, kam mir Folgendes: ‚Was ist denn die Ursache, was ist die Bedingung für das Entwickeln der Kraftwege?‘ Dann kam mir dieses: ‚Hier entwickelt ein Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*): >So wird mein Wunsch sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Er wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.< Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.‘

‚Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Energie (*vīriya*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*): >So wird meine Energie sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Sie wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.< Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.‘

‚Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch das Bewußtsein (*citta*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*): >So wird mein Bewußtsein sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Es wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.< Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts,

wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.'

‚Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen (*vīmaṃsā*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*): >So wird mein Bewußtsein sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Es wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.< Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.'

Wenn ein Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, praktiziert und verwirklicht er auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. Er wird sichtbar, er verschwindet. Er geht ungehindert durch Wände, Mauern und Berge, so als ob sie leerer Raum wären. Er kann aus der Erde auftauchen und in sie eintauchen, so als ob sie Wasser wäre. Er geht auf Wasser, welches nicht bricht, so als ob es Erde wäre. Er reist mit gekreuzten Beinen im Raum, so wie ein Vogel mit Flügeln. Auch diesen Mond und diese Sonne, so voller Kraft und voller Macht, berührt und streichelt er mit der Hand. Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen].

Wenn ein Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, hört er mit dem göttlichen, gereinigten Ohrelement, welches das menschliche übertrifft, beide Geräusche, göttliche und menschliche und die entfernten, als auch die nahen.

Wenn ein Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, versteht er den Geist anderer Wesen und Individuen, den er mit dem Geist erfaßt hat: Bewußtsein mit Lust versteht er als Bewußtsein mit Lust; Bewußtsein frei von Lust versteht er als Bewußtsein frei von Lust; Bewußtsein mit Abneigung versteht er als Bewußtsein mit Abneigung; Bewußtsein frei von Abneigung versteht er als Bewußtsein frei von Abneigung; Bewußtsein mit Verblendung versteht er als Bewußtsein mit Verblendung; Bewußtsein frei von Verblendung versteht er als Bewußtsein frei von Verblendung. Er versteht ein zusammengezogenes Bewußtsein als zusammengezogenes Bewußtsein. Er versteht ein abgelenktes Bewußtsein als abgelenktes Bewußtsein. Er versteht ein erhabenes Bewußtsein (*mahāgatta citta*) als erhabenes Bewußtsein. Er versteht ein nicht-erhabenes Bewußtsein (*amahāgatta citta*) als nicht-erhabenes Bewußtsein. Er versteht ein übertreffliches Bewußtsein als übertreffliches Bewußtsein. Er versteht ein unübertreffliches Bewußtsein als unübertreffliches Bewußtsein. Er versteht ein konzentriertes Bewußtsein als konzentriertes Bewußtsein. Er versteht ein unkonzentriertes Bewußtsein als unkonzentriertes Bewußtsein. Er versteht ein befreites Bewußtsein als befreites Bewußtsein. Er versteht ein unbefreites Bewußtsein als unbefreites Bewußtsein.

Wenn ein Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, erinnert er sich an verschiedene frühere Lebensplätze [Geburten]; diese mögen sein: eine Geburt, auch zwei Geburten, auch drei Geburten, auch vier Geburten, auch fünf Geburten, zehn Geburten, zwanzig Geburten, dreißig Geburten, vierzig Geburten, fünfzig Geburten, einhundert Geburten, tausend Geburten, hunderttausend Geburten, viele Äonen Weltentwicklung, viele Äonen Weltauflösung, auch viele Weltzyklen:

An diesem Platz hatte ich diesen Namen, diese Ahnenlinie, diese Erscheinung, diese Nahrung, diese Glücks- und Leiderfahrungen, dieses Ende der Lebensspanne, von dort diesen Tod, an diesem Platz dieses Erscheinen, dort diesen Namen, diese Ahnenlinie, diese Erscheinung, diese Nahrung, diese Glücks- und Leiderfahrungen, dieses Ende der Lebensspanne, von dort diesen Tod, hier dieses Erscheinen. Dort erschienen, diesen Namen, diese Ahnenlinie, diese Erscheinung, diese Nahrung, diese Glücks- und Leiderfahrungen, dieses Ende der Lebensspanne, von dort diesen Tod, hier dieses Erscheinen. So erinnert er viele frühere Lebensplätze mit ihren Merkmalen und Aspekten.

Wenn ein Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, sieht er mit dem gereinigten göttlichen Auge, welches das menschliche übertrifft, sieht er die Wesen sterben und erscheinen, niedrige und erhabene, hübsche und häßliche, glücklich wandernde und leidend wandernde. In welcher Weise die Wesen ihren Handlungen entsprechend wandern, versteht er gründlich: ‚Wirklich, diese existierenden Wesen, verbunden mit schlechtem Verhalten in Körper, Sprache und Geist, die Edle beschimpfen, die falsche Sicht haben, die Handlungen mit falscher

Sicht ausführen, sind beim Abbrechen des Körpers, nach dem Tod auf Abwegen (*apāyam*), auf einem Leidensweg (*duggatim*), in einem niederen Bereich (*vinipātam*), in einem qualvollen Bereich (*nirayam*) erschienen.' ‚Aber diese existierenden Wesen, verbunden mit gutem Verhalten in Körper, Sprache und Geist, die Edle nicht beschimpfen, die rechte Sicht haben, die Handlungen mit rechter Sicht ausführen, sind beim Abbrechen des Körpers, nach dem Tod in einem glücklichen Bereich, in der himmlischen Welt erschienen.'

Mit dem gereinigten göttlichen Auge, welches das menschliche übertrifft, sieht er so die Wesen sterben und erscheinen, niedrige und erhabene, hübsche und häßliche, glücklich wandernde und leidend wandernde. In welcher Weise die Wesen ihren Handlungen entsprechend wandern, versteht er.

Der Bhikkhu, der die vier Kraftwege so entwickelt und häufig praktiziert, tritt durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin."

SN 51. 12 Große Frucht – Mahapphalasuttam

„Bhikkhus, wenn diese vier Kraftwege entwickelt werden und häufig praktiziert werden, sind sie von großer Frucht und großem Vorteil. Wie sind die vier Kraftwege zu entwickeln und wie sind sie häufig zu praktizieren, um von großer Frucht und von großem Vorteil zu sein?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ‚So wird mein Wunsch sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Er wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.' Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. ‚So wird mein Untersuchen sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Es wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.' Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Wenn diese vier Kraftwege so entwickelt werden und häufig praktiziert werden, sind sie von großer Frucht und von großem Vorteil.

Wenn ein Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, praktiziert und verwirklicht er auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]. ...

Der Bhikkhu, der die vier Kraftwege so entwickelt und häufig praktiziert, tritt durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.

SN 51. 13 Wunsch und Konzentration – Chandasamādhisuttam

„Bhikkhus, wenn der Bhikkhu Konzentration erreicht, Einspitzigkeit des Bewußtseins erreicht, unterstützt durch den Wunsch, nennt man dieses Konzentration durch Wunsch. Er läßt den Wunsch entstehen für das Nicht-Auftreten aufgestiegener schlechter, unheilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. Er läßt den Wunsch entstehen für das Überwinden der bereits aufgestiegenen, schlechten, unheilsamen Dinge ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Aufsteigen noch nicht aufgestiegener heilsamer Dinge ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Bestehen, für das Nicht-Verwirren, für das Vermehren, für die Zunahme, für die Entwicklung, für das Perfektionieren aufgestiegener heilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. ... Diese nennt man Gestaltungen des Bemühens. So gibt es diesen Wunsch, diese Konzentration durch den Wunsch und diese Gestal-

tungen des Bemühens. Dieses nennt man den Kraftweg Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens.

Wenn der Bhikkhu Konzentration erreicht, Einspitzigkeit des Bewußtseins erreicht, unterstützt durch Energie, nennt man dieses Konzentration durch Energie. Er läßt den Wunsch entstehen für das Nicht-Auftreten unaufgestiegener schlechter, unheilsamer Dinge, ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Bestehen, für das Nicht-Verwirren, für das Vermehren, für die Zunahme, für die Entwicklung, für das Perfektionieren aufgestiegener heilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. ... Diese nennt man Gestaltungen des Bemühens. So gibt es diese Energie, diese Konzentration durch Energie und diese Gestaltungen des Bemühens. Dieses nennt man den Kraftweg Konzentration durch Energie und Gestaltungen des Bemühens.

Wenn der Bhikkhu Konzentration erreicht, Einspitzigkeit des Bewußtseins erreicht, unterstützt durch das Bewußtsein, nennt man dieses Konzentration durch Bewußtsein. Er läßt den Wunsch entstehen für das Nicht-Auftreten unaufgestiegener schlechter, unheilsamer Dinge, ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Bestehen, für das Nicht-Verwirren, für das Vermehren, für die Zunahme, für die Entwicklung, für das Perfektionieren aufgestiegener heilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. ... Diese nennt man Gestaltungen des Bemühens. So gibt es dieses Bewußtsein, diese Konzentration durch Bewußtsein und diese Gestaltungen des Bemühens. Dieses nennt man den Kraftweg Konzentration durch Bewußtsein und Gestaltungen des Bemühens.

Wenn der Bhikkhu Konzentration erreicht, Einspitzigkeit des Bewußtseins erreicht, unterstützt durch Untersuchen, nennt man dieses Konzentration durch Untersuchen. Er läßt den Wunsch entstehen für das Nicht-Auftreten unaufgestiegener schlechter, unheilsamer Dinge, ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Bestehen, für das Nicht-Verwirren, für das Vermehren, für die Zunahme, für die Entwicklung, für das Perfektionieren aufgestiegener heilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. ... Diese nennt man Gestaltungen des Bemühens. So gibt es dieses Untersuchen, diese Konzentration durch Untersuchen und diese Gestaltungen des Bemühens. Dieses nennt man den Kraftweg Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens."

SN 51. 14 Moggallāna - Moggallānasuttam

So habe ich [es] gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Sāvathī im Ostpark auf der Terrasse von Migāras Mutter auf. Zu der Zeit hielten sich viele Bhikkhus unten auf der Terrasse von Migāras Mutter auf. Sie waren aufgereggt, konkurrierend, wankelmütig, geschwätzig, fielen sich ins Wort, ohne Achtsamkeit, nicht klar verstehend, unkonzentriert, ihr Bewußtsein war unkontrolliert, ihre Fähigkeiten waren unbewacht. Dann wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Mahāmoggallāna: „Diese Gefährten im heiligen Leben, die sich unten auf der Terrasse von Migāras Mutter aufhalten, sind aufgereggt, konkurrierend, wankelmütig, geschwätzig, fallen sich ins Wort, ohne Achtsamkeit, nicht klar verstehend, unkonzentriert, ihr Bewußtsein ist unkontrolliert, ihre Fähigkeiten sind unbewacht. Gehe, Moggallāna, und erwecke Dringlichkeit in diesen Bhikkhus."

„Ja, ehrwürdiger Herr“, erwiderte der ehrwürdige Mahāmoggallāna dem Erhabenen und gestaltete daraufhin höhere Geisteskraftgestaltungen, so daß er mit seinem Zeh die Terrasse von Migāras Mutter erzittern, erbeben und wanken ließ. Dann waren diese Bhikkhus ergriffen, es sträubten sich ihnen die Haare. Sie standen an einer Seite und riefen: „Es ist wirklich erstaunlich, es ist wirklich ungewöhnlich, Freunde! Ohne Wind ist diese Terrasse von Migāras Mutter, fest, gut eingegraben, nicht bebend, nicht wankend, doch nun ist sie zitternd, bebend und wankend."

Dann näherte sich der Erhabene den Bhikkhus. Nachdem er sich genähert hatte, sagte er Folgendes zu den Bhikkhus: „Wodurch seid ihr, Bhikkhus, ergriffen und mit gesträubten Haaren und wodurch steht ihr an einer Seite?"

„Es ist wirklich erstaunlich, es ist wirklich ungewöhnlich, verehrter Herr! Ohne Wind ist diese Terrasse von Migāras Mutter, fest, gut eingegraben, nicht bebend, nicht wankend, doch nun ist sie zitternd, bebend und wankend."

„Für euch Bhikkhus hat Moggallāna Dringlichkeit erweckt. Er ließ mit seinem Zeh die Terrasse von Migāras Mutter erzittern, erbeben und wanken. Was denkt ihr, Bhikkhus, welche Dinge hat

Moggallāna entwickelt und häufig praktiziert für solch eine große geistige Kraft, für solch eine große Macht.”

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.”

„Dann hört dieses, Bhikkhus. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege hat der Bhikkhu Moggallāna solch eine große geistige Kraft, solch eine große Macht. Durch welche vier? Hier entwickelt der Bhikkhu Moggallāna den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie und Gestaltungen des Bemühens. Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein und Gestaltungen des Bemühens.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. ‚So wird mein Untersuchen sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Es wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.‘ Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege hat der Bhikkhu Moggallāna solch eine große geistige Kraft, solch eine große Macht. Da der Bhikkhu Moggallāna so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, praktiziert und verwirklicht er auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]. ...

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege tritt der Bhikkhu Moggallāna durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.”

SN 51. 15 Der Brahmane Uṇṇābha – Uṇṇābhabrāhmaṇasuttam

So habe ich [es] gehört. Zu einer Zeit hielt sich der ehrwürdige Ānanda in Kosambī in Ghositas Park auf. Dann näherte sich der Brahmane Uṇṇābha dem ehrwürdigen Ānanda. Nachdem er sich genähert hatte, tauschte er freundliche Begrüßung mit dem ehrwürdigen Ānanda aus. Als sie eine freundliche Begrüßung ausgetauscht hatten und sich respektvoll geäußert hatten, setzte er sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der Brahmane Uṇṇābha Folgendes zum ehrwürdigen Ānanda: „Zu welchem Zweck, Herr Ānanda, wird das heilige Leben unter dem Weltentsager Gotama gelebt?“ „Zu dem Zweck des Überwindens von Wünschen (*chanda*), Brahmane, wird das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt.”

„Gibt es denn einen Weg, gibt es einen Pfad zur Überwindung des Wunsches?“ „Es gibt einen Weg, es gibt einen Pfad zur Überwindung des Wunsches.”

„Welches ist der Weg, welches ist der Pfad zur Überwindung des Wunsches?“

„Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ... durch das Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses ist der Weg, dieses ist der Pfad zur Überwindung des Wunsches.”

„Wenn es so ist, Herr Ānanda, ist es ohne Ende, es ist endlos. Mit dem Wunsch den Wunsch überwinden, dieses ist nicht möglich.”

„Über dieses werde ich hier nachfragen, Brahmane. Wie es dir gefällt, so beantworte dieses. Was denkst du, Brahmane, gab es vorher bei dir den Wunsch ‚ich werde in den Park gehen‘? Und nachdem du in den Park gegangen bist, hat sich dieser entsprechende Wunsch dann bei dir beruhigt?“ „Ja, Herr.“ „Gab es vorher bei dir Energie ‚ich werde in den Park gehen‘? Und nachdem du in den Park gegangen bist, hat sich diese entsprechende Energie dann bei dir beruhigt?“ „Ja, Herr.“ „Gab es vorher bei dir das Bewußtsein ‚ich werde in den Park gehen‘? Und nachdem du in den Park gegangen bist, hat sich dieses entsprechende Bewußtsein dann bei dir beruhigt?“ „Ja,

Herr.” „Gab es vorher bei dir die Untersuchung ‚ich werde in den Park gehen‘? Und nachdem du in den Park gegangen bist, hat sich diese entsprechende Untersuchung dann bei dir beruhigt?“ „Ja, Herr.“

„Genauso ist es, Brāhmaṇe, wenn ein Bhikkhu ein Arahant geworden ist, jemand mit zerfallenen Einströmungen, ein Vollendeter, der getan hat, was getan werden sollte, die Last abgelegt hat, das höchste Ziel erreicht hat, dessen Fesseln an Dasein vollkommen zerfallen sind und der durch rechtes Wissen befreit ist. Er hatte vorher den Wunsch, Arahantschaft zu erreichen. Wenn er Arahantschaft erreicht hat, klingt dieser entsprechende Wunsch ab. Er hatte vorher die Energie, Arahantschaft zu erreichen. Wenn er Arahantschaft erreicht hat, klingt diese entsprechende Energie ab. Er hatte vorher das Bewußtsein, Arahantschaft zu erreichen. Wenn er Arahantschaft erreicht hat, klingt dieses entsprechende Bewußtsein ab. Er hatte vorher die Untersuchung, Arahantschaft zu erreichen. Wenn er Arahantschaft erreicht hat, klingt diese entsprechende Untersuchung ab. Was denkst du über dieses, Brahmane, ist es mit Ende oder ist es endlos.“

„Natürlich, Herr Ānanda, so ist es, es ist mit Ende, nicht endlos. Hervorragend, Herr Ānanda, hervorragend, Herr Ānanda! Genauso als wenn man Umgestürztes aufrichten würde, Bedecktes aufdecken würde, einem Verwirrten den Weg zeigen würde, in die Dunkelheit eine Öllampe halten würde, jemand mit Augen Formen sieht, so hat Herr Ānanda auf vielfältige Weisen den Dhamma erklärt. Ich nehme bei dem Meister Gotama Zuflucht, beim Dhamma und bei der Gemeinschaft der Bhikkhus. Möge Herr Ānanda mich als Anhänger, der von heute an lebenslänglich Zuflucht nimmt, annehmen.“

SN 51. 16 Weltentsager und Brahmanen 1 – Paṭhamasamaṇabrāhmaṇasuttaṃ

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten große geistige Kraft, große Macht hatten, alle diese hatten diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten große geistige Kraft, große Macht haben werden, alle diese werden diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege haben. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt große geistige Kraft, große Macht haben, alle diese haben diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege. Welche sind diese vier?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten große geistige Kraft, große Macht hatten, alle diese hatten diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten große geistige Kraft, große Macht haben werden, alle diese werden diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege haben. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt große geistige Kraft, große Macht haben, alle diese haben diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege.“

SN 51. 17 Weltentsager und Brahmanen 2 – Dutiyasamaṇabrāhmaṇasuttaṃ

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten auf vielfältige Weise geistige Kräfte praktiziert und verwirklicht haben - Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. Er wird sichtbar, er verschwindet. Er geht ungehindert durch Wände, Mauern und Berge, so als ob sie leerer Raum wären. Er kann aus der Erde auftauchen und in sie eintauchen, so als ob sie Wasser wäre. Er geht auf Wasser, welches nicht bricht, so als ob es Erde wäre. Er reist mit gekreuzten Beinen im Raum, so wie ein Vogel mit Flügeln. Auch diesen Mond und diese Sonne, so voller Kraft und voller Macht, berührt und streichelt er mit der Hand. Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen] - alle diese hatten sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege.“

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten große geistige Kraft, große Macht haben werden - Einer gewesen, wird er viele; ... - alle diese werden diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege haben.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt große geistige Kraft, große Macht haben - Einer gewesen, wird er viele; ... - alle diese haben diese durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege. Welche sind diese vier?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. ...

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten auf vielfältige Weise geistige Kräfte praktiziert und verwirklicht haben - ...”

SN 51. 18 Der Bhikkhu – Bhikkhusuttaṃ

„Bhikkhus, durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege tritt der Bhikkhu durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin. Welche sind diese vier?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. ...

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege tritt der Bhikkhu durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.”

SN 51. 19 Eine Einführung in geistige Kraft – Iddhādidesaṇāsuttaṃ

„Bhikkhus, ich werde euch über geistige Kraft belehren, über Kraftwege, über das Entwickeln der Kraftwege und über den Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt. Hört dieses.

Was ist, Bhikkhus, geistige Kraft? Hier praktiziert und verwirklicht ein Bhikkhu auf vielfältige Weise geistige Kräfte - Einer gewesen, wird er viele; ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen] – dieses nennt man geistige Kraft.

Was ist der Kraftweg? Es ist dieser Weg, dieser Pfad, der zum Erreichen, zum Erlangen von geistiger Kraft führt. Diesen nennt man Kraftweg.

Was ist die Entwicklung der Kraftwege? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses nennt man Entwicklung der Kraftwege.

Und was ist der Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt? Es ist dieser edle achtfache Pfad, nämlich rechte Sicht, rechtes Denken, rechte Rede, rechte Handlung, rechter Lebenserwerb, rechte Energie, rechte Achtsamkeit, rechte Konzentration. Diesen nennt man den Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt.”

SN 51. 20 Erklärung – Vibhaṅgasuttaṃ

„Bhikkhus, wenn diese vier Kraftwege entwickelt werden und häufig praktiziert werden, sind sie von großer Frucht und von großem Vorteil. Und wie entwickelt und wie häufig praktiziert sind diese vier Kraftwege von großer Frucht und von großem Vorteil? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch den Wunsch (*chanda*) und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ‚So wird mein Wunsch sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Er wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.‘ Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration (*samādhi*) durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. ‚So wird mein Untersuchen sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Es wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.‘ Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Wenn diese vier Kraftwege so entwickelt werden und häufig praktiziert werden, sind sie von großer Frucht und großem Vorteil.

Und was, Bhikkhus, ist ein schlaffer Wunsch? Es ist ein Wunsch, der von Untätigkeit begleitet ist, mit Untätigkeit verbunden ist. Diesen nennt man einen schlaffen Wunsch. Und was, Bhikkhus, ist ein angestrenzter Wunsch? Es ist ein Wunsch, der von Unruhe begleitet ist, mit Unruhe verbunden ist. Diesen nennt man einen angestregten Wunsch.

Und was, Bhikkhus, ist ein innerlich zusammengezogener Wunsch? Es ist ein Wunsch, der von Trägheit und Mattheit begleitet ist, mit Trägheit und Mattheit verbunden ist. Diesen nennt man einen angestregten Wunsch. Und was, Bhikkhus, ist ein äußerlich abgelenkter Wunsch? Es ist ein Wunsch, der sich äußerlich um die fünf Stränge der Sinnesobjekte bemüht, zerstreut ist, abgelenkt ist. Diesen nennt man einen äußerlich abgelenkten Wunsch.

Und wie, Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu das Frühere und das Spätere wahrnehmend, wie früher so später, wie später so früher? Hier hat ein Bhikkhu die Wahrnehmung von Früherem und Späterem gut erfaßt, sehr aufmerksam erkannt, gut betrachtet, gründlich mit Weisheit durchdrungen. So verweilt ein Bhikkhu das Frühere und das Spätere wahrnehmend, wie früher so später, wie später so früher.

Und wie, Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu wie unten, so oben, wie oben, so unten? Hier, Bhikkhus, kontempliert der Bhikkhu in diesem Körper aufwärts von den Fußsohlen, abwärts von den Haarspitzen, von Haut begrenzt, mit verschiedenen Arten Unreinem gefüllt: In diesem Körper gibt es Kopfhaare, Körperhaare, Nägel, Zähne, Haut;

Muskeln, Sehnen, Knochen, Knochenmark, Nieren;

Herz, Leber, Bauch-/Rippenfelle, Milz, Lunge;

Dickdarm, Dünndarm, Mageninhalt, Kot, (Gehirn);

Galle, Schleim, Eiter, Blut, Schweiß, Fett;

Tränen, Talg, Speichel, Nasensekret, Gelenkschmiere, Urin.

So verweilt ein Bhikkhu wie unten, so oben, wie oben, so unten.

Und wie, Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber? Mit den Mitteln, mit den Merkmalen, mit den Zeichen, mit denen ein Bhikkhu tagsüber den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens, entwickelt, mit diesen Mitteln, mit diesen Merkmalen, mit diesen Zeichen entwickelt der Bhikkhu auch nachts den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. Mit den Mitteln, mit den Merkmalen, mit den Zeichen, mit denen ein Bhikkhu nachts den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens, entwickelt, mit diesen Mitteln, mit diesen Merkmalen, mit diesen Zeichen entwickelt der Bhikkhu auch tagsüber den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. So verweilt ein Bhikkhu wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber.

Und wie, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein? Hier hat ein Bhikkhu die Wahrnehmung von Licht gut erfaßt, die Wahrnehmung des Tages gut aufgenommen. So entwickelt ein Bhikkhu mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Und was, Bhikkhus, ist schlaffe Energie? ...

Und was, Bhikkhus, ist ein schlaffes Bewußtsein? ...

Und was, Bhikkhus, ist schlaffes Untersuchen? ...

So entwickelt und so häufig praktiziert sind diese vier Kraftwege von großer Frucht und von großem Vorteil.

Da der Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, praktiziert und verwirk-

licht er er auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]. ...

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege tritt der Bhikkhu durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.

Abteilung über das Erschüttern des Palastes, die zweite [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Früher, große Frucht, Wunsch, Moggallāna und Uṇṇābha,
zwei über Weltentsager und Brahmanen, ein Bhikkhu, Einführung und Erklärung.

III. Abteilung über die Eisenkugel - Ayoguḷavaggo

SN 51. 21 Der Weg – Maggasuttaṃ

In Sāvathī. „Vor meinem Erwachen, Bhikkhus, als ich noch ein nicht vollkommen erwachter Bodhisatta war, kam mir Folgendes: ‚Was ist der Weg, was ist der Pfad zum Entwickeln der Kraftwege?‘ Dann kam mir dieses: ‚Hier entwickelt ein Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. >So wird mein Wunsch sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Er wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.< Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie der Tag, so die Nacht, wie die Nacht, so der Tag. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*): >So wird meine Energie sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Sie wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.< Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein.

Da der Bhikkhu so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, praktiziert und verwirklicht er er auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]. ...

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege tritt der Bhikkhu durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.

In gleicher Weise sollten die weiteren fünf geistigen Kräfte entwickelt werden.

SN 51. 22 Die Eisenkugel - Ayoguḷasuttaṃ

In Sāvathī. Dann näherte sich der ehrwürdige Ānanda dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, verehrte er den Erhabenen und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der ehrwürdige Ānanda Folgendes zum Erhabenen: „Verehrter Herr, hat der Erhabene das höhere Wissen, wie man durch geistige Kraft mit einem geistgeschaffenen Körper in der Brahmawelt ankommt?“ „Ich habe das höhere Wissen, wie man durch geistige Kraft mit einem geistgeschaffenen Körper in der Brahmawelt ankommt.“ „Hat der Erhabene das höhere Wissen, wie man durch geistige Kraft mit diesem aus den vier großen Elementen bestehenden Körper in der Brahmawelt ankommt?“ „Ich habe, Ānanda, das höhere Wissen, wie man durch geistige Kraft mit diesem aus den vier großen Elementen bestehenden Körper in der Brahmawelt ankommt.“

„Es ist erstaunlich, es ist ungewöhnlich, daß der Erhabene das höhere Wissen hat, durch geistige Kraft mit einem geistgeschaffenen Körper in der Brahmawelt anzukommen und daß der Erhabene das höhere Wissen hat, durch geistige Kraft mit diesem aus den vier großen Elementen bestehenden Körper in der Brahmawelt anzukommen.“ „Erstaunlich sind die Sogegangenen, Ānanda, und erstaunlich sind die Dinge, mit denen sie ausgestattet sind. Ungewöhnlich sind die Sogegangenen und ungewöhnlich sind die Dinge, mit denen sie ausgestattet sind.“

„Zu der Zeit, Ānanda, wenn der Sogegangene den Körper mit dem Bewußtsein zusammenfügt, das Bewußtsein mit dem Körper zusammenfügt, er in eine Wahrnehmung von Glück und Leichtigkeit im Körper eintritt und so verweilt, zu der Zeit ist der Körper des Sogegangenen leichter, weicher, geschmeidiger und strahlender.

Angenommen, Ānanda, man erhitzt den ganzen Tag eine Eisenkugel, dann wird sie leichter, weicher, geschmeidiger und strahlender. Genauso ist es, wenn der Sogegangene den Körper mit dem Bewußtsein zusammenfügt, das Bewußtsein mit dem Körper zusammenfügt, er in eine Wahrnehmung von Glück und Leichtigkeit im Körper eintritt und so verweilt, zu der Zeit ist der Körper des Sogegangenen leichter, weicher, geschmeidiger und strahlender.

Zu der Zeit, wenn der Sogegangene den Körper mit dem Bewußtsein zusammenfügt, das Bewußtsein mit dem Körper zusammenfügt, er in eine Wahrnehmung von Glück und Leichtigkeit im Körper eintritt und so verweilt, zu der Zeit erhebt sich der Körper des Sogegangenen mit wenig Aufwand von der Erde in die Luft. Er praktiziert und verwirklicht auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]. ...

Angenommen, Ānanda, eine leichte Baumwoll- oder Seidenbaumwollflocke, die vom Wind ergriffen wird, erhebt sich mit wenig Aufwand von der Erde in die Luft. Genauso ist es, wenn der Sogegangene den Körper mit dem Bewußtsein zusammenfügt, das Bewußtsein mit dem Körper zusammenfügt, er in eine Wahrnehmung von Glück und Leichtigkeit im Körper eintritt und so verweilt, zu der Zeit erhebt sich der Körper des Sogegangenen mit wenig Aufwand von der Erde in die Luft. Er praktiziert und verwirklicht auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen].“

SN 51. 23 Ein Bhikkhu – Bhikkhusuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier Kraftwege. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses sind vier Kraftwege.

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege tritt der Bhikkhu durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.“

SN 51. 24 Das Reine – Suddhikasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier Kraftwege. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses sind vier Kraftwege.“

SN 51. 25 Frucht 1 – Paṭhamaphalasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier Kraftwege. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses sind vier Kraftwege.

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege ist eine Frucht von zwei

Früchten zu erwarten: Höchstes Wissen durch Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr.“

SN 51. 26 Frucht 2 – Dutiyaphalasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier Kraftwege. Welche sind diese vier? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens (*padhāna*). ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses sind vier Kraftwege. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege sind sieben Früchte und sieben Vorteile zu erwarten. Welche sind diese sieben Früchte und sieben Vorteile? Man erreicht vorbereitet beim Sehen der Dinge höchstes Wissen. Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge höchstes Wissen erreicht, dann erreicht man höchstes Wissen zur Zeit des Todes. Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes höchstes Wissen erreicht, dann, mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln, erreicht man dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*), erreicht man mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*), erreicht man mühelos (*asañkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna, erreicht man mühsam (*sañkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna, geht man stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich).² Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege sind diese sieben Früchte und sieben Vorteile zu erwarten.“

SN 51. 27 Ānanda 1 – Paṭhamaānandasuttaṃ

In Sāvattṭī. Dann näherte sich der ehrwürdige Ānanda dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, verehrte er den Erhabenen und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der ehrwürdige Ānanda Folgendes zum Erhabenen: „Verehrter Herr, was sind geistige Kräfte, was ist ein Kraftweg, was ist die Entwicklung der Kraftwege, was ist der Pfad der zur Entwicklung der Kraftwege führt?“

„Was ist, Ānanda, geistige Kraft? Hier praktiziert und verwirklicht ein Bhikkhu auf vielfältige Weise geistige Kräfte - Einer gewesen, wird er viele; ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen] – dieses nennt man geistige Kraft.

Was ist der Kraftweg? Es ist dieser Weg, dieser Pfad, der zum Erreichen, zum Erlangen von geistiger Kraft führt. Diesen nennt man Kraftweg.

Was ist die Entwicklung der Kraftwege? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses nennt man Entwicklung der Kraftwege.

Und was ist der Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt? Es ist dieser edle achtfache Pfad, nämlich rechte Sicht, rechtes Denken, rechte Rede, rechte Handlung, rechter Lebenserwerb, rechte Energie, rechte Achtsamkeit, rechte Konzentration. Diesen nennt man den Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt.“

SN 51. 28 Ānanda 2 – Dutiyaānandasuttaṃ

Als er an einer Seite saß, sagte der Erhabene Folgendes zum ehrwürdigen Ānanda: „Ānanda, was sind geistige Kräfte, was ist ein Kraftweg, was ist die Entwicklung der Kraftwege, was ist der Pfad der zur Entwicklung der Kraftwege führt?“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

² Vgl. zu diesen Arten der Verwirklichung Anmerkungen zu SN 48. 15.

„Was ist, Ānanda, geistige Kraft? Hier praktiziert und verwirklicht ein Bhikkhu auf vielfältige Weise geistige Kräfte - Einer gewesen, wird er viele; ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen] – dieses nennt man geistige Kraft.

Was ist der Kraftweg? Es ist dieser Weg, dieser Pfad, der zum Erreichen, zum Erlangen von geistiger Kraft führt. Diesen nennt man Kraftweg.

Was ist die Entwicklung der Kraftwege? Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens.

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein ...

Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. Dieses nennt man Entwicklung der Kraftwege.

Und was ist der Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt? Es ist dieser edle achtfache Pfad, nämlich rechte Sicht, rechtes Denken, rechte Rede, rechte Handlung, rechter Lebenserwerb, rechte Energie, rechte Achtsamkeit, rechte Konzentration. Diesen nennt man den Pfad, der zum Entwickeln der Kraftwege führt.“

SN 51. 29 Ein Bhikkhu 1 – Paṭhamabhikkhusuttaṃ

Dann näherte sich eine große Anzahl Bhikkhus dem Erhabenen. Nachdem sie sich dem Erhabenen genähert hatten, verehrten sie ihn und setzten sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagten diese Bhikkhus Folgendes zum Erhabenen: „Verehrter Herr, was sind geistige Kräfte, was ist ein Kraftweg, was ist die Entwicklung der Kraftwege, was ist der Pfad der zur Entwicklung der Kraftwege führt?“

Antwort siehe SN 51. 28

SN 51. 30 Ein Bhikkhu 2 – Dutiyabhikkhusuttaṃ

Dann näherte sich eine große Anzahl Bhikkhus dem Erhabenen. Nachdem sie sich dem Erhabenen genähert hatten, verehrten sie ihn und setzten sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagte der Erhabene Folgendes zu diesen Bhikkhus: „Bhikkhus, was sind geistige Kräfte, was ist ein Kraftweg, was ist die Entwicklung der Kraftwege, was ist der Pfad der zur Entwicklung der Kraftwege führt?“

Antwort siehe SN 51. 28

SN 51. 31 Moggallāna – Moggallānasuttaṃ

Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Was denkt ihr, Bhikkhus, Was denkt ihr, Bhikkhus, welche Dinge hat Moggallāna entwickelt und häufig praktiziert für solch eine große geistige Kraft, für solch eine große Macht.“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Dann hört dieses, Bhikkhus. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der vier Kraftwege hat der Bhikkhu Moggallāna solch eine große geistige Kraft, solch eine große Macht. Durch welche vier? Hier entwickelt der Bhikkhu Moggallāna den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Energie ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch das Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens. ‚So wird mein Untersuchen sich nicht schlaff und nicht angestrengt entwickeln. Es wird sich innerlich nicht zusammengezogen und äußerlich nicht abgelenkt entwickeln.‘ Er verweilt das Frühere und das Spätere wahrnehmend. Wie früher so

später, wie später so früher; wie unten, so oben, wie oben, so unten; wie tagsüber, so nachts, wie nachts, so tagsüber. So entwickelt er mit einem offenen, unverhüllten Geist ein strahlendes Bewußtsein. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege hat der Bhikkhu Moggallāna solch eine große geistige Kraft, solch eine große Macht. Da der Bhikkhu Moggallāna so die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert hat, praktiziert und verwirklicht er auf vielfältige Weise geistige Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. ... Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]. ...

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser vier Kraftwege tritt der Bhikkhu Moggallāna durch den Zerfall der Einströmungen in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin."

SN 51. 32 Der Sogegangene – Tathāgatasuttaṃ

*In derselben Weise auszuarbeiten nur hier mit dem Sogegangenen wie SN 51. 31
Mit allen sechs geistigen Kräften auszuarbeiten, Vgl. SN 51. 11*

Abteilung über die Eisenkugel, die dritte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Der Weg, die Eisenkugel, ein Bhikkhu, das Reine, zwei Früchte
und zwei an Ānanda, zwei an Bhikkhus, Moggallāna, der Sogegangene.

IV. Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges - Gaṅgāpeyyālavaggo

SN 51. 33 - 44 Zwölf Sutta über den Fluß Ganges – Gaṅgānadiādisuttadvādasakaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, der Fluß Ganges neigt sich nach Osten, wendet sich nach Osten, richtet sich aus nach Osten, genauso neigt sich ein Bhikkhu, der die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna.

Wie neigt sich der Bhikkhu, der die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert, zum Nibbāna, wie wendet er sich zum Nibbāna, wie richtet er sich auf das Nibbāna aus?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens.

So, Bhikkhus, neigt sich der Bhikkhu, der die vier Kraftwege entwickelt und häufig praktiziert, zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna."

Abteilung über Wiederholung hinsichtlich des Ganges, die vierte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Sechs über das Neigen nach Osten,
sechs über das Neigen zum Ozean,
zweimal sechs sind zwölf,
damit wurde die Abteilung gesprochen.

V. Abteilung über Sorgfalt – Appamādavaggo

SN 51. 45 – 54 Der Sogegangene usw.

Abteilung über Sorgfalt des Iddhipādasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die vier Kraftwege ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 139 bis 148

Zusammenfassung von diesen:

Der Sogegangene, Fußspur, Giebel, Wurzel, Hartholz,
Blumen, der Prinz, Mond und Sonne, Stoff als zehntes.

VI. Abteilung über die Grundlagen für Kraft – Balakaraṇīyavaggo

SN 51. 55 – 66 Kraft usw.

Abteilung über die Grundlagen für Kraft des Iddhipādasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die vier Kraftwege ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 149 bis 160

Zusammenfassung von diesen:

Kraft, Samen, Nāgas, der Baum, der Topf,
der Halm, Raum, zwei über die Regenwolke,
das Schiff, Gäste, der Fluß.

VII. Abteilung über Suchen – Esanāvaggo

SN 51. 67 – 77 Suchen usw.

Abteilung über Suchen des Iddhipādasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die vier Kraftwege ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 161 bis 171

Zusammenfassung von diesen:

Suchen, Unterscheiden, Einströmungen,
Werden und dreifach Unbefriedigendes,
Hindernisse, Flecken, Beklemmungen,
Gefühle, Verlangen und Durst.

VIII. Abteilung über Flut – Oghavaggo

SN 51. 78 – 87 Fluten usw.

Abteilung über Fluten des Iddhipādasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die vier Kraftwege ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 172 bis 181

SN 51. 87 Höhere Fesseln -

„Bhikkhus, es gibt diese fünf höheren Fesseln. Welche sind diese fünf? Lust an [feinmaterieller] Form, Lust an Nicht-Materiellem, Dünkel, Unruhe, Unwissenheit. Dieses sind die fünf höheren Fesseln. Die vier Kraftwege sollten entwickelt werden für das direkte Verstehen, das gründliche Verstehen, für den vollkommenen Zerfall, für das Überwinden dieser fünf höheren Fesseln.

Welches sind diese vier?

Hier entwickelt der Bhikkhu den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch den Wunsch und Gestaltungen des Bemühens. ... Energie ... Bewußtsein ... Er entwickelt den Kraftweg, der begleitet ist von Konzentration durch Untersuchen und Gestaltungen des Bemühens.

Diese vier Kraftwege sollten entwickelt werden für das direkte Verstehen, das gründliche Verstehen, für den vollkommenen Zerfall, für das Überwinden dieser fünf höheren Fesseln.“

Abteilung über Fluten, die achte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Fluten, Joche, Anhaftung, Knoten
und latente Tendenzen
Stränge der Sinnesobjekte, Hindernisse,
Daseinsgruppen, niedrige und höhere Fesseln.

Iddhipādasamyuttaṃ – Mit den Kraftwegen Verbundenes [zu Ende]